

Sofa-Gottesdienst für den 13. Juni (2. Sonntag nach Trinitatis)

Eine Kerze und ein Kreuz liegen auf dem Tisch. Auf www.evangelisch-sickershausen.de/2trinitatis können Sie den Gottesdienst anschauen, dort gibt es auch einen Liedzettel und den Text in Großdruck.

ZU BEGINN: — **Kerze entzünden** — Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes! Amen

Dieses Jahr fühlt sich irgendwie schwer an, vielleicht geht es Ihnen auch so? Stress und die Angst kann man richtig körperlich fühlen. Der Nacken verspannt zum Beispiel oder wir gehen gebeugt, natürlich keine gute Haltung. Wir werden im wahrsten Sinne des Wortes niedergedrückt. Gott will uns aufrichten, Mut geben und stärken.

PSALM 36 HERR, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen. Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge Gottes und dein Recht wie die große Tiefe. HERR, du hilfst Menschen und Tieren. Wie köstlich ist deine Güte, Gott, dass Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel Zuflucht haben! Sie werden satt von den reichen Gütern deines Hauses, und du tränkst sie mit Wonne wie mit einem Strom. Denn bei dir ist die Quelle des Lebens, und in deinem Lichte sehen wir das Licht. AMEN

LIED: Geh aus mein Herz und suche Freud – Gesangbuch 503, 1-3+8 oder Internetseite

DAS EVANGELIUM Matthäus 11 Jesus sprach: „Vater, Herr über Himmel und Erde, du hast angefangen, deine Herrschaft aufzurichten. Das hast du den Klugen und Gelehrten verborgen, aber den Unwissenden hast du es offenbar gemacht. Dafür preise ich dich! Ja, Vater, so wolltest du es haben! Mein Vater hat mir alle Macht übergeben. Niemand kennt den Sohn, nur der Vater, und niemand den Vater, nur der Sohn – und die, denen der Sohn ihn offenbaren will. Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken. Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen.“ — **Glaubensbekenntnis** —

LIED: Kommt her, ihr seid geladen – Gesangbuch 213, oder Internetseite

DER GEDANKE: Unterjochen – den Ausdruck kennen wir noch. Ein Ochsenjoch wird dem Tier über den Nacken gelegt, um den Wagen oder den Pflug zu ziehen.

Wenn ich unter einem Joch stehe, dann diene ich einem anderen Menschen. Zur Zeit Jesu war das selbstverständlich, jeder musste irgendjemandem dienen. Heute ist das scheinbar anders. Und doch dienen wir – natürlich nicht mehr dem Kaiser oder dem Hausherrn. Ein „Kaiser“ kann sein „Haste was, biste was!“ Nur mit Leistung wird man oft akzeptiert, man braucht eine große Wohnung und ein dickes Auto. Erst dann ist man angesehen. Ein anderer Kaiser: „Bleib fit und schön bis ins hohe Alter!“ Oft gnadenlos und erbarmungslos geht man in den Büros mit Menschen um die Fehler machen oder öfter mal krank sind. Es ist kein Wunder, dass seelische und körperliche Überlastung immer mehr zunehmen, obwohl die Arbeit eigentlich immer leichter und die Gewinne immer höher werden. Vielleicht ist es heute nicht so sichtbar, aber auch wir werden unterjocht und unterjochen selbst wieder andere. Jesus will diesen Kreislauf unterbrechen: Nehmt mein Joch auf euch! Werdet meine Diener! Macht euch unabhängig von den Unterdrückungen dieser Welt. „So werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen!“ Jesus zu dienen, heißt frei zu werden und Frieden zu finden. Viele Menschen nehmen Zeit und Geld in die Hand und dienen Jesus. Einige besuchen die Menschen in den Altenheimen, die sonst niemand besucht, andere stehen bei der Tafel, wieder andere leiten einen Kinderchor, andere halten Andachten und so weiter. Was alle eint: Sie haben nicht das Gefühl, dass sie etwas opfern. Sie bekommen sehr viel zurück, manchmal etwas von den Menschen, mit denen sie arbeiten, aber nicht immer. Sie bekommen aber eine Ruhe in die Seele, die sie sonst nicht finden. Sie tun etwas wirklich Sinnvolles und dienen so Jesus. „Nehmt mein Joch auf euch und lasst alle anderen Joche hinter euch, dann werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen!“ AMEN

LIED: Mir nach, spricht Christus, unser Held Gesangbuch 385,1-4+10 oder Internetseite

FÜRBITTEN: Wir bitten dich, Gott, für die Menschen, die beladen sind: beladen mit Schuld oder schlechtem Gewissen. *Führe sie und zeige den Weg!* Wir bitten dich für die Menschen, die beladen sind: beladen mit Ängsten um Gesundheit oder um Finanzen. *Höre sie und begleite sie!* Wir bitten dich für die Menschen, die beladen sind: beladen, weil sie den Druck nicht mehr aushalten, in der Arbeit oder in der Familie funktionieren zu müssen, den Druck mehr Leistung geben zu müssen als sie können. *Mache sie stark zu widersprechen, wenn es nötig ist und zu eigenen Schwächen zu stehen!* Wir bitten dich für die Menschen, die beladen sind: beladen, weil sie keine Ruhe finden im Lärm dieser Zeit, weil sie zwischen Fernsehen, Internet und Handy nicht mehr abschalten können

und ausschalten können. *Ziehe sie aus ihrer Abhängigkeit der Bilder und Geräusche in deine Freiheit! – Vater unser –*

SEGEN: Dein Segen komme auf uns, er lasse unsere Seelen aufatmen und unsere Herzen leuchten: Es segne und behüte uns Gott der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. AMEN!

LIED: Alles meinem Gott zu Ehren – Leider nicht im Gesangbuch, Internetseite